

Verstehen, wie Geschichte funktioniert

Text: Markus Kübler / ro
Fotos: Markus Kübler



Kompetenzformulierungen im Lehrplan 21

NMG 9 Zeit, Dauer und Wandel verstehen – Geschichte und Geschichten unterscheiden

1 Zeitkonzept

Die Schülerinnen und Schüler können Zeitbegriffe aufbauen und korrekt verwenden, Zeit als Konzept verstehen und nutzen sowie den Zeitstrahl anwenden.

2 Dauer und Wandel

Die Schülerinnen und Schüler können Dauer und Wandel bei sich sowie in der eigenen Lebenswelt und Umgebung erschliessen.

2d... können sich aus Geschichten, Erzählungen, Bildern ein Bild über eine vergangene Kultur machen (z. B. China, Altes Ägypten, Römisches Imperium).

2e... können sich aus Sachtexten, Karten, Quellen ein differenziertes Bild einer historischen Epoche erarbeiten. Sachtext, Karte, Quelle

3 Geschichte als Rekonstruktion von Vergangenheit

Die Schülerinnen und Schüler können verstehen, wie Geschichte aus Vergangenheit rekonstruiert wird.

4 Geschichte und Geschichten

Die Schülerinnen und Schüler können Geschichte und Geschichten voneinander unterscheiden.



Historisches Lernen (Geschichte) setzte nach den bisherigen Lehrplänen ab der 3. oder der 4. Klasse der Primarschule ein. Im Lehrplan 21 kommen Kinder ab dem Kindergarten mit dem Vergangenen in Berührung. Der neue Lehrplan enthält nun aber nicht mehr eine einfache Themenliste (z. B. Steinzeit, Römer, Kelten, Mittelalter, Eidgenossenschaft) sondern formuliert vier Kompetenzen, die Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse erwerben, üben und beherrschen sollen. Kinder sollen die Zeit verstehen (NMG 9.1), Dauer und Wandel kennen lernen (NMG 9.2), verstehen, dass Geschichte aus Resten der Vergangenheit konstruiert wird (NMG 9.3) und zwischen faktischen und fiktiven Geschichten unterscheiden lernen (NMG 9.4). Die vier Kompetenzen können an den bisherigen geschichtlichen Themen (siehe oben) und mit den aktuell zur Verfügung stehenden Lehrmitteln (z.B. Panorama, RaumZeit, Spuren-Horizonte) geschult werden. Für den Kindergarten gibt es bereits veröffentlichte Beispiele in «SCHULEkonkret» (6/2014 Zeit-Alter) und in der Zeitschrift «4 bis 8» (3/2011).

Wo sind die Inhalte geblieben?

Der neue Lehrplan 21 setzt neu vermehrt das Augenmerk auf das «Können» zusätzlich zum «Wissen». Kompetenzen sind also nicht ein Gegensatz zu Wissen oder Inhalten. Die Inhalte sind in den beschriebenen Kompetenzen mit Klammern (als Vorschlag) enthalten. Die Themen (Wissen, Inhalte) sind die Basis für die Erarbeitung der vier Kompetenzen. Die vier Kompetenzen in NMG 9 sind Grundfertigkeiten, die Kinder erlernen sollen: diese Grundfertigkeiten werden als wichtig und zentral für das Erwachsenwerden erkannt; beim Üben dieser Kompetenzen erwerben die Kinder mühelos und beiläufig auch die zentralen Inhalte der Geschichte. Die vier Kompetenzen können je nach Thema und Stufe gleichzeitig und parallel geschult werden. Sie müssen also nicht hintereinander «abgearbeitet» werden.

Binnendifferenzieren und kombinieren

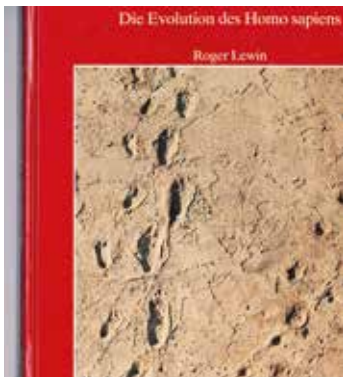
Viele Kompetenzen können mit- und nebeneinander gefördert werden. Der Lehrplan liest sich also nicht zwingend von «oben nach unten». Nicht jede Kompetenz oder Kompetenzstufe bedeutet auch zwingend «Lektion» oder «Unterricht». Nicht wenige Kompetenzziele können auch «nebenbei» im natürlichen Umgang mit Kindern geschult werden, durch modellierenden Gebrauch richtiger Begriffe («gestern», «heute»,

«morgen» oder durch täglichen Gebrauch der Wochentage und Monate). Das Kind soll dort gefördert werden, wo es auf dem Weg zur Endkompetenz steht. Man kann also mit einer Kindergruppe dieselbe Kompetenz auf unterschiedlichen Stufen gleichzeitig fördern. Am Beispiel von NMG 9.3 soll dies exemplarisch durchexerziert werden.

Jede Schilderung der Vergangenheit ist eine Erzählung. Diese Erzählung lässt ein inneres Bild der Vergangenheit in uns entstehen. Deshalb: Die Vergangenheit wird als Geschichte wiederhergestellt (rekonstruiert): Aus Dinosaurierfossilien machen wir uns ein Bild, wie das Tier ausgesehen haben könnte; vor einer Burgruine stehend, stellen wir uns vor, wie die Burg damals ausgesehen hat; aus ausgegrabenen Fundstücken machen wir uns eine Vorstellung über frühere Werkzeuge und ihre Verwendung. Kurz: Aus Fundsituationen machen wir uns eine Geschichte. Dazu haben wir in «SCHULEkonkret» schon diverse Beiträge veröffentlicht: Auf zwei Beinen 1/2010; Stonehenge 2/2012; Felsmalereien 1/2013; Keilschrift 1/2013; Eine Burgruine rekonstruieren 4/2013; Dinosaurierforscher 6/2014. In der Mittelstufe lernen die Kinder dann schwerpunktmässig, dass auch schriftliche Quellen und Darstellungen uns ein Bild der Vergangenheit zu zeichnen erlauben. Als Beispiel: Was erzählt uns der Bundesbrief von 1291 über die damalige Zeit?

Kinder lernen also aus Funden und schriftlichen Quellen, sich ein Bild über eine frühere Zeit zu machen. Das inhaltliche Wissen über bestimmte Epochen lernen sie gleichzeitig. Als Beispiel sei der Anfang der Menschheitsgeschichte dargelegt. Die fachlichen Hintergründe finden sich in «SCHULEkonkret» (1/2010) oder im Internet unter «Lucy» oder «Spuren von Laetoli».





Unterrichtsidee und -ablaufvorschlag

(Vorschlag): A. Als Einstieg können wir die Kinder fragen, wie sie sich die ersten Menschen vorstellen. Daraufhin zeigen wir ihnen das Bild von den Spuren, erzählen ihnen, wie die Spuren gefunden wurden, machen uns gemeinsam Gedanken, was das sein könnte. B. Dann folgt eine Phase der genauen Betrachtung (im Kreis oder in Partnerarbeit). C. Die Kinder zeichnen und notieren die Ergebnisse im Forschertagebuch. D. Nun folgt die Lesegeschichte (als Erzählung im Kreis oder als Postenaufgabe). E. Im Kreisgespräch machen wir die Verbindung zwischen den gefundenen Spuren (auf dem Bild) und der Lesegeschichte. F. Am Schluss des Kreisgesprächs formulieren Kinder den Prozess der Rekonstruktion. Etwa so: «Aus den Spuren können wir lesen, dass ein grosser und ein kleiner Mensch nebeneinander schnell wegelaufen. Sie laufen auf frischer Vulkanasche. So können wir uns vorstellen, dass zwei oder drei Menschen vor einem Vulkan weggelaufen sind.» Damit haben die Kinder verstanden: Wir finden Spuren aus der Vergangenheit: Daraus stellen wir uns vor, wie es gewesen sein könnte. G. Die Zeit der ersten Menschen kann parallel auf einer Zeitleiste dargestellt werden und so Kompetenz NMG 9.1. «Zeit verstehen» geschult werden!



Die Spuren von Laetoli



Abbildung: Spuren von Laetoli / Tanzania, 3,5 Mio Jahre alt

Lesegeschichte

Auf der Flucht vor dem Vulkan

1) Ala schläft unruhig im Baumnest. Ala ist ein Mann. Er lebt in einem Wald in Afrika. Im andern Baumnest schläft Mera, seine Frau. Neben ihr schläft das Kind. Es heisst Ena. – Es ist noch dunkel. Der Morgen kommt bald. Ala wacht auf. Er spürt Sand in seinen Augen. Es schmerzt. Die Haut ist voll grauer Sand. Ena wischt ihn ab. In der Ferne hört Ena Donnern und Grollen. Blitze zucken am Himmel.

Es wird langsam hell. Da bebt die Erde. Der Baum zittert. Ala muss sich im Baumnest festhalten. Ala sieht, wie der Vulkan eine grosse schwarze Wolke ausspuckt. Mera und Ena erschrecken. Ena weint.

2) «Ala, wir müssen weg!», ruft Mera und steigt mit Ena vom Baum herunter. «In diese Richtung» zeigt Ala. Sie laufen vom Vulkan weg. Es fällt schwarze Asche vom Himmel. Sie bedeckt die Erde. Es beginnt zu regnen. Die Asche wird glitschig und schmierig. Ala sinkt ein. «Nicht so schnell!» ruft Mera. Mera nimmt Ena an der Hand und zieht sie. Ena fürchtet sich und weint. Sie will nicht laufen. Sie muss laufen. Ihre Mutter hat es eilig. Mera läuft in den Spuren von Ala. So sinkt sie nicht so fest ein in der matschigen Asche.

3) Sie laufen über eine Ebene. Man sieht ihre Spuren in der Asche. Die Sonne kommt hervor. Die Asche trocknet und wird hart. – Ala, Mera und Ena laufen den ganzen Tag. Ena ist müde. Sie kann nicht mehr gehen. Ala muss Ena tragen. Sie laufen bis zum Abend. Sie erreichen einen Wald. Dort finden Ala, Mera und Ena süsse Früchte und essen. Ala baut ein neues Schlafnest für alle. Bald schlafen alle tief.



Aufgaben für das Forschertagebuch

- 1) Zeichne, wie du dir die ersten Menschen vorstellst!
- 2) Schreibe genau auf, was du auf dem Bild mit den Spuren siehst!
- 3) Zeichne die Geschichte von Ala, Mera und Ena.
- 4) Schreibe auf, wie wir von den Spuren zur Geschichte von Ala, Mera und Ena kommen?